

PÄDAGOGIK

DEIN LEBENDIGES FACHMAGAZIN
PRAXISNAH - KLAR - ERMUTIGEND

für Dich

Möglich machen?!



GEWALTFREIE ERZIEHUNG LEBEN
Lass Kinderrechte lebendig werden

DEINE PFILCHT UND DEIN RECHT
Überlastungsanzeigen sind kein Zeitvertreib

HOKUS POKUS, ODER WAS?
Vom Drahtseilakt zur Selbstreflexion



WWW.WIR-BAUEN-BRUECKEN.COM
WWW.PAEDAGOGIK-FUER-DICH.DE

AUSGABE 01 | 2023
EINZELPREIS: 9,99 EUR
ISSN 2751-8426

WEG VON SCHLECHTEN RAHMENBEDINGUNGEN HIN ZU WAHRER GELEBTER PÄDAGOGIK

von Lisa Pfeiffer – Vorstandsmitglied im VKF Bayern e. V.



Die meisten Kolleginnen und Kollegen in den Kindertageseinrichtungen sind momentan zu Recht mehr als unzufrieden mit den vorhandenen Rahmenbedingungen. Wie kam es so weit und was kann jede und jeder Einzelne dagegen unternehmen?

Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, ist es zunächst von großer Bedeutung, unser eigenes Handeln in der Vergangen-

heit kritisch zu hinterfragen. In Kitas arbeiten in der Regel hoch motivierte und sehr engagierte pädagogische Fachkräfte. Waren diese lobenswerten Eigenschaften möglicherweise sogar förderlich dafür, dass wir im Kita-Bereich schlechte Arbeits- und Rahmenbedingungen vorfinden? Hat uns unser hohes Engagement des Öfteren dazu verleitet, trotz Zeitmangels und fehlender Ressourcen mit dem Wunsch

Gutes zu tun, jede Schwierigkeit und Aufgabe anzunehmen? Ist es unser Auftrag, immer eine Lösung parat zu haben, selbst unter den widrigsten Bedingungen? Neben zahlreichen anderen Beispielen sind das Alleinarbeiten über längere Zeit in einer voll belegten Kindergruppe oder die Vorbereitung pädagogischer Angebote in der Freizeit nur zwei wichtige Themen. Die meisten Kita-Fachkräfte haben dies si-



Baden-Württemberg
 Email: Info@verband-kitafachkraefte-bw.de
<https://verband-kitafachkraefte-bw.de>

Ansprechpartner:innen:
 Anja Braekow, Angela Becker



Bayern
 E-Mail: info@verband-kitafachkraefte-bayern.com
<https://www.verband-kitafachkraefte-bayern.de>

Ansprechpartner:innen:
 Veronika Lindner, Lisa Pfeiffer



Hessen
 E-Mail: kfvhessen@gmail.com
<https://kfvhessen.org>

Ansprechpartner:innen:
 Vera Mengler, Verena König



Niedersachsen-Bremen
 E-Mail: info@kitafachkraefte-niedersachsen-bremen.de
<https://www.kfkniedersachsen-bremen.de>

Ansprechpartner:innen:
 Melanie Krause, Anita Arndt



Nordrhein-Westfalen
 E-Mail: vorsitz@kitafachkraefteverband-nrw.de
<https://kitafachkraefteverband-nrw.de>

Ansprechpartner:innen:
 Maren Kremer, Anke Bandorf



Rheinland-Pfalz
 E-Mail: info@kitafachkraefteverband-rlp.de
<https://kitafachkraefteverband-rlp.de>

Ansprechpartner:innen:
 Claudia Theobald, Kristin Starck-Fürsicht



Saarland
 E-Mail: Verband@kita-fachkraefte-saar.de
<https://www.kita-fachkraefte-saar.de/>

Ansprechpartner:innen:
 Susanne Kunz (Ansprechpartner für Presse)
 Susanna Schwarz-Urff (Mitglieder u. Interessierte)



Sachsen/Sachsen-Anhalt
 E-Mail: kontakt@verband-kitafachkraefte-s-sa.de
<https://verband-kitafachkraefte-s-sa.de>

Ansprechpartner:innen:
 Claudia Ungefehr, Kathrin Klähn



Thüringen
 E-Mail: info@kita-fkv-th.de
<https://www.kita-fachkraefteverband-thueringen.de>

Ansprechpartner:innen:
 Daniel Reinhardt, Nadine Fenner

cherlich schon einmal oder mehrfach aus der Not heraus getan. Die schwierigen Bedingungen wurden hingenommen und durch unser Handeln legitimiert. Somit wurde nach außen nicht transparent, dass wir eigentlich dringend Verbesserungen benötigen, wie mehr Personal und ausreichend Vorbereitungszeit. Wir haben den Eindruck vermittelt, die Situation im Griff zu haben, es sei alles in Ordnung.

Die Toleranzgrenze ist überschritten

Wenn einige Vorgesetzte und andere Entscheidungsträger dieses Verhalten von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wesentlich tolerieren, ist das unverantwortlich. Möglicherweise liegt es auch daran, dass vielen Trägern ebenso wie dem Personal vor Ort die Hände gebunden sind, da auf politischer und gesetzlicher Ebene nicht genug verbessert wurde. Es gibt aber klare Regelungen zum Arbeitnehmerschutz, bezüglich Mehrarbeit in der Freizeit und zur Aufsichtspflicht, um bei den oben genannten Beispielen zu bleiben. Warum nehmen immer noch viele Kollegen und Kolleginnen die oftmals prekäre Lage hin, anstatt die Missstände offenzulegen? Wir wissen doch eigentlich um unsere Rechte und Pflichten, insbesondere den uns anvertrauten Kindern gegenüber. Diese Kinder haben ein Recht auf Bildung und Fürsorge, welches, wenn über einen längeren Zeitraum allein gearbeitet wird, schlichtweg nicht erfüllt werden kann. Andererseits

muss die Fachkraft für sich selbst und ihr Handeln die volle Verantwortung übernehmen. Hier findet sich wohl auch der Kern des Dilemmas. Wenn ein Arbeitgeber seine Pflicht nicht wahrnehmen kann oder will, müssen sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer deutlich abgrenzen und auch ein klares „Nein“ signalisieren. Dabei steht nicht nur das eigene Wohl im Fokus, sondern auch das der Kinder. Es ist längst an der Zeit, umzudenken und nicht mehr „Möglichmacher“ zu sein, um schlechte Arbeits- und Rahmenbedingungen zu kompensieren.

Das System verändern

Wir Kita-Fachkräfte sind nicht für die Rahmenbedingungen verantwortlich, aber indem wir das System unterstützen, tragen wir zu seinem Erhalt bei. Wir sind ein Teil des Systems. Nur wenn wir für unsere Rechte und die der Kinder eintreten, kann sich etwas verändern.

Wir als Verband möchten die teils unzumutbaren Zustände in den Kindertageseinrichtungen nicht weiterhin mittragen. Wir verstehen uns als wahre „Möglichmacher“ und Visionäre, allerdings im Sinne von besseren Voraussetzungen für die Kita-Arbeit. Unser Verband steht für hochwertige Bildungsarbeit und bessere Grundbedingungen in den Einrichtungen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, pädagogische Fachkräfte zu stärken und ihnen

eine Stimme zu geben. Zusammen können wir uns langfristig als Interessenvertretung in der Politik und Gesellschaft etablieren.

Wir sind es nicht nur uns und den zukünftigen Fachkräften schuldig, unser Verhalten zu reflektieren und Grenzen zu setzen, sondern auch den Kindern, die den Grundstein unserer Gesellschaft bilden. Unsere

fundamentale Aufgabe ist es, diese zu begleiten sowie zu fördern. Daher ist es unerlässlich, aufzuzeigen, dass wir nicht länger bereit sind, unter schlechten Bedingungen zu arbeiten.

Über das Fachwissen und die Expertise sowie das nötige Engagement verfügen wir bereits. Dies gilt es zu nutzen und sich für tiefgreifende Veränderungen im frühkindlichen Bildungsbereich zu engagieren. Es ist unser Ziel, weg von Glaubenssätzen wie „Ich kann nicht Nein sagen“ hin zu der Überzeugung „Ich muss Nein sagen“ zu gelangen. Auch wenn dies in der Praxis sicherlich nicht immer einfach ist. Wir als Verbände haben den Anstoß dafür gegeben. Jetzt liegt es auch an dir, dich ebenfalls dafür einzusetzen und weg vom „Möglichmacher“ für schlechte Rahmenbedingungen hin zum „Möglichmacher“ für wahre gelebte Pädagogik zu werden.



Lisa Pfeiffer ist Erzieherin und Fachkraft für systemische Elternarbeit. Im VKF Bayern e.V. ist sie die zweite Vorsitzende.